

## Gutachter starten einen zweiten Versuch

Hesse-Bahn | Experten überprüfen, ob die »Kammerlösung« den Durchbruch bei der Fledermausproblematik in den Tunneln bringt

Ist die sogenannte »Kammerlösung« der Durchbruch bei der Fledermausproblematik in den Tunneln der geplanten Hesse-Bahn? Das wollte man schon im vergangenen Jahr mit einem Modellversuch klären. Doch die Natur machte dem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung. In dieser Woche wagt man einen neuen Versuch.

■ Von Sebastian Bernklau

Kreis Calw. Dass Fledermäuse die bestehenden Tunnel auf der geplanten Strecke der Hesse-Bahn als Winter- und Schwärmquartier nutzen, steht spätestens seit einem seit September 2015 laufenden Lichtschranken-Foto-Monitoring fest. Und alle dort festgestellten Fledermausarten – insgesamt sind es elf – unterliegen einem strengen Artenschutz, der regelt, dass Lebensstätten und Quartiere der Tiere nicht beeinträchtigt werden dürfen.

Gutachter sind jeden Abend vor Ort



Eine provisorische Konstruktion vor – und im – Hirsauer Tunnel soll die »Kammerlösung« simulieren.

Foto: Bernklau

Folge dieser Feststellungen war, dass Naturschutzverbände gegen die bestehenden Pläne der Hesse-Bahn vorgehen. – und der NABU Klage gegen die Pläne beim Verwaltungsgerichtshof einreichte. Die

Landesregierung in Person von Verkehrsminister Winfried Hermann schaltete sich ein und initiierte Vermittlungsgespräche zwischen den Planern aus dem Calwer

Landratsamt und den Naturschützern.

Nach langwierigen Gesprächen verständigte man sich darauf, die so genannte »Kammerlösung« weiter zu verfolgen, die eine Koexistenz von Bahn und Fledermäusen in und vor den Tunneln ermöglichen soll. Diese Lösung besagt, dass Bahnbetrieb und Fledermausquartier konstruktiv voneinander getrennt werden und zwei separate Kammern, eine Fledermauskammer und eine Bahnkammer, geschaffen werden.

Im Rahmen eines zweiwöchigen Vorversuchs wollte man im Sommer 2017 klären, inwieweit sich die geplante räumliche Veränderung vor und in den Tunneln auf das Verhalten der Fledermäuse auswirkt. Aufgrund der bundesweit zu beobachtenden sehr geringen Schwärmaktivi-

tät 2017 konnten jedoch keine abschließenden Aussagen über die Reaktion der Fledermäuse auf die Kammer getroffen werden.

Also entschlossen sich die Beteiligten gemeinsam, den Versuch im Sommer 2018 zu wiederholen – allerdings nicht am Heumadener Portal des Tunnels, sondern am Fuchsklingen-Portal, da dort das Schwärmaufkommen der Fledermäuse deutlich höher ist.

In der vergangenen Woche entstand an diesem Portal mit Hilfe von Planen, Gerüstbauteilen und Abgrenzungen eine provisorische Variante der »Kammerlösung«. Wie die Fledermäuse auf diesen Versuchsaufbau reagieren, das wird mit unterschiedlichen Methoden festgehalten – mit Digital-, Wärmebild- und Infrarotkameras und mit akustischen Aufnahmegeräten.

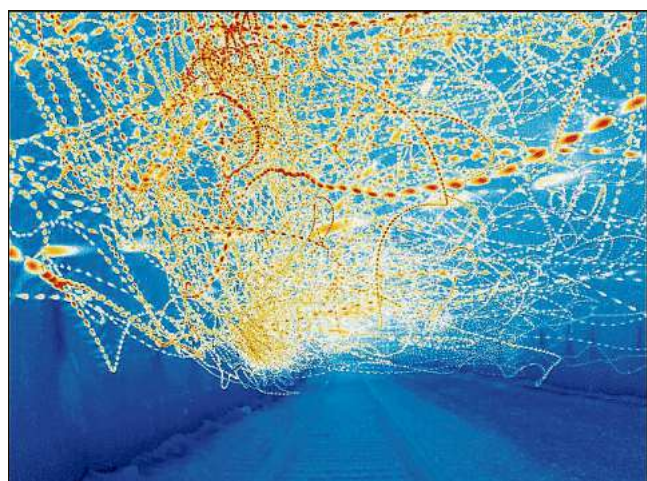
Seit Samstag läuft der Versuch und soll eine Woche dauern. Um sich ein konkretes Bild zu verschaffen, überlassen die Gutachter Birgit Vetter und Gunther Matthäus von der »Gruppe für ökologische Gutachten« (GÖG) aus Stuttgart den Versuchsaufbau nicht sich selbst. »Die Gutachter sind jeden Abend ab etwa 19 Uhr vor Ort«, berichtet Michael Stierle, Projektleiter und Geschäftsführer des Zweckverbands Hesse-Bahn. Neben ersten Aufnahmen hat der Versuch schon eine Erkenntnis gebracht: »Durch den Aufbau des Versuchs kam es bei den Fledermäusen nicht zu Panikreaktionen«, so Stierle, der damit rechnet, dass der Versuch bis Oktober auswertbare Daten liefern wird.

Sollte der von Landratsamt und Naturschützern geplante und akzeptierte Versuchsauf-

bau tatsächlich erweisen, dass die »Kammerlösung« ihren Zweck erfüllt, dann hat Stierle konkrete Vorstellungen über die Konsequenzen: »Dann sollte der NABU seine Klage vor dem Verwaltungsgerichtshof zurückziehen«, so Stierle im Gespräch mit dem Schwarzwälder Boten am Ort des Versuchs. Tatsächlich gibt es bereits Signale seitens des NABU, bei einem Erfolg des Versuchs die Klage tatsächlich fallen zu lassen.

Aber ob der Versuch tatsächlich von Erfolg gekrönt ist, das muss sich erst noch in dieser Woche und in den Wochen der Auswertung erweisen.

Sie erreichen den Autor unter [sebastian.bernklau@schwarzwaelder-bote.de](mailto:sebastian.bernklau@schwarzwaelder-bote.de)



Bilder der Wärmebildkameras zeigen die nächtlichen Aktivitäten der Fledermäuse. Foto: Landratsamt

## Figur und Raum

Wettbewerb | »Ortszeit« startet wieder

Nordschwarzwald. In der Region Nordschwarzwald findet 2019 bereits zum zwölften Mal die »Ortszeit« statt. Für den renommierten Kunstwettbewerb können sich Künstlerinnen und Künstler aus der Region bis zum 31. Oktober 2018 bewerben. Das Thema der zwölften »Ortszeit« ist »Figur und Raum«.

Angesprochen sind alle Kunstschaffenden, die sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit dem Thema im engeren oder weiteren Sinn auseinandersetzen.

Teilnahmeberechtigt sind Künstlerinnen und Künstler, die in den Landkreisen Calw und Freudenstadt, dem Enzkreis oder in Pforzheim leben oder dort ihr Atelier haben. Die genauen Bewerbungsmodalitäten sind auf der Homepage [www.ortszeit.info](http://www.ortszeit.info) zu finden. Dort können auch der Bewerbungsbogen und die Teilnahmebedingungen heruntergeladen werden.

Der Wettbewerb vereint alle zwei Jahre namhafte Künstler unter einem Dach und wird weit über die Kulturregion hinaus beachtet.

Eine unabhängige Fachjury wird die eingereichten Arbeiten beurteilen und für die Präsentation auswählen. Wer den Kunstwettbewerb für sich entscheidet, dem winkt ein Preisgeld in Höhe von 3000 Euro. Zur Ausstellung erscheint zudem auch ein Booklet.

Die Ausstellung wird vom 10. März bis 22. April 2019 im Schloss Neuenbürg, vom 8. Mai bis 28. Juni 2019 im Landratsamt Calw, vom 20. September bis 11. Oktober 2019 im Kunstverein Horb und vom 25. Oktober 2019 bis 5. Januar 2020 im Kunstverein Pforzheim zu sehen sein.

Weitere Informationen sind unter [www.ortszeit.info](http://www.ortszeit.info) abrufbar.



## Ehepaar Riegger zeigt sich von seiner sportlichen Seite

Dass er ein Faible für Sport hat, das stellte der Calwer Landrat Helmut Riegger (Zweiter von links) bei der Nordschwarzwald-Trophy in Schömberg unter Beweis. Im Wettbewerb Trail über 14 Kilometer lief Riegger in der Altersklasse »Senior MastersMen 2« in 1:34:05 auf Rang acht. Zeitgleich mit Riegger ins Ziel liefen seine Frau

Iris (links), die Schömberger Tourismus-Chefin Stefanie Dickgiesser (rechts) und René Skiba (Zweiter von rechts), der Chef der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald. Iris Riegger schaffte in ihrer Altersklasse Platz drei, Dickgiesser Platz zehn. René Skiba erreichte in seiner Klasse Platz acht.

Foto: Touristik und Kur Schömberg

## Kurz notiert

### BiZ in Nagold in den Ferien geöffnet

Nagold. Das Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit in Nagold hat auch in den Sommerferien geöffnet. Es bietet die beste Möglichkeit zur umfassenden Information rund um Ausbildung, Studium und Beruf sowie zum Thema Bewerbung. Schüler, die vor der Frage der Berufswahl stehen, können auch in den Sommerferien das gesamte Angebot zur beruflichen Orientierung kostenlos und ohne Anmeldung nutzen. Interessierte Jugendliche und deren Eltern können sich ausgiebig über Berufe und Studiengänge sowie über freie Ausbildungsplätze informieren, ein Berufswahlprogramm durcharbeiten oder sich Bewerbungstipps holen. Das BiZ der Arbeitsagentur Nagold, Bahnhofstraße 37, ist geöffnet: Montag bis Mittwoch von 8 bis 16 Uhr; Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 12.30 Uhr.